

Besuch der Wasserwelt der Adelholzener Alpenquellen und Einkehr in Maria Eck

Unser erster Ausflug im Jahr 2024 führt uns ins bayerische Voralpenland nach Adelholzen und Maria Eck mit 58 angemeldeten Teilnehmern.

Leider steht schon am Morgen fest es wird ein durchgehend trübes Regenwetter geben.

Das Wasser verfolgt uns auch den ganzen Tag von oben, was wir nicht bestellt hatten.

Aber auch ohne Sonne wurde der Besuch in den Wasserwelten der Adelholzener Alpenquelle zu einem für alle sehr interessanten Tag.

Bei einem Vortrag wird uns mit Hilfe eines Videos von Schwester Rosa Maria die Geschichte vom Ursprung des Kurbads Adelholzen als Erholungsort bis zum heutigen Großunternehmen vorgestellt. Seit mehr als 115 Jahren ist Adelholzen im Besitz der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vincenz von Paul. Mit den Erlösen des Unternehmens werden die sozialen Projekte der Kongregation unterstützt.



Mittels Grafiken wird uns die Herkunft des Mineralwassers aus dem Naturschutzgebiet Bergener Moos erklärt und auch die Bemühungen um die Erhaltung der Natur im Wasserneubildungsgebiet.

Adelholzen produziert 100% klimaneutral.

Nach dem Vortrag haben alle Teilnehmer die Möglichkeit zur Verkostung sämtlicher im Moment hergestellten Produkte.



Anschließend werden wir von sachkundigen Führerinnen durch die Besuchergänge begleitet, wo wir durch große Schaufenster den Ablauf der Flaschenreinigung und -befüllung beobachten können.

Auf insgesamt 8 Abfüllanlagen und mit dem Einsatz von rund 700 Mitarbeitern produziert die Adelholzener Alpenquellen GmbH. 668 Mio. Flaschen Heil- und Mineralwasser sowie Erfrischungsgetränke pro Jahr. Die PET-Mehrwegflaschen werden ca. 15mal wieder befüllt, bevor sie dem Recyclingkreislauf zugeführt

werden. Sie werden dann als Regranulat für die Herstellung neuer Einwegflaschen verwendet.

Nach diesen sehr interessanten 2 Stunden in der Wasserwelt machen wir uns mit dem Bus auf den Weg nach Maria Eck zur Mittagspause.



Wir fahren dabei an der St. Primus-Quelle, der Ursprungsquelle des Heilwassers, vorbei.

Leider ist das Wetter so wenig einladend dass kein Wunsch besteht auszusteigen.

Nach nur kurzer Busfahrt erreichen wir die Klostergaststätte Maria Eck wo ein schmackhaftes Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen auf uns warten.

Nach dem Essen begleitet uns ein Methodistenpater in die nur ein paar Schritte entfernte Wallfahrtskirche. Er erzählt uns dort über die lange Geschichte dieses sehr gut besuchten Wallfahrtsortes.

Ein gemeinsam gebeteter Vater-Unser ist ein würdiger Abschluss dieses schönen (wenn auch sehr nassen) Tages.

Bericht: Margot Gradl